

Bolzplatz

Rainer Imm

Der Freizeitfußballer lebt, kickt und arbeitet in Tübingen. Weitere Infos: www.imm-puls.de



Über Modellprojekte und Vorurteile

Die **Universitätsstadt** und die Stadtwerke Tübingen geben erneut eine Teilfläche der Sportfreianlagen im Freibad zur öffentlichen Nutzung frei. Die Kaltlufthalle auf dem Tübinger Holderfeld wird nun endlich gebaut. Und neben der Wurmlinger Grundschule soll aus einer hügeligen Wiese ein Bolzplatz entstehen.

Mit diesen drei TAG-BLATT-Meldungen der letzten Tage, kann man als Hobbysportler und -kicker doch auch mal zufrieden sein. Könnte man meinen, doch „es ist nicht immer wahr, was stimmt“, sagt der Experte Stefan Wessels und trifft zumindest beim künftigen Bolzplatz in Wurmlingen ins Schwarze.

Mit seiner Aussage erobert sich der dortige Ortschaftsratsmitglied Platz auf der Liste der unfreiwillig komischen (Fußballer-)Zitate. „Er wird kein öffentlicher Bolzplatz werden, denn so eine Situation wäre vor allem nachts unkontrollierbar“, sagt er und spricht in Rätseln. Als wären mit Einbruch der Dunkelheit dort Patrouillen für die Sicherheit nötig, als seien Bolzplätze dafür bekannt Drogenumschlagplätze, Martial-Arts-Käfige oder Partyzonen zu sein. Anstatt Kindern und Jugendlichen auch außerhalb der Schule Möglichkeiten zu bieten, sich zu bewegen, bedient der Ortschaftsratsmitglied Vorurteile. „Das ist eine Depressierung“ (Andreas Möller), schließlich erfüllten schon vor Corona 80 Prozent der Heranwachsenden das von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Mindestmaß an täglicher Bewegung nicht. Der Breitensport braucht immer noch einen Neustart und junge Menschen Anreize sich zu bewegen. Die Wurmlinger Ortschaftsräte könnten ein Fitzelchen dazu beitragen, indem sie einfach nochmals nachdenken und den Bolzplatz öffentlich zugänglich machen, ganz nach dem Trainer Thomas Schaaf: „Da müssen wir uns um 1000 Grad drehen“.

Kulturrainer Max Merkel war zurückhaltend mit Anerkennung („Spieler vertragen kein Lob. Sie müssen täglich die Peitsche im Nacken fühlen“), wir nicht, wenn sie angebracht ist. Immerhin haben sich Stadtverwaltung und Stadtwerke auf eine weitere Probeöffnung von Teilen der Sportfreiflächen des Freibads entschlossen. Vor allem Christine Vollmer, Leiterin Fachabteilung Schule und Sport, hat sich dafür ins Zeug gelegt. Ihre Abteilung übernimmt ein weiteres Mal Finanzierung und Organisation. Wir wollen allerdings nicht zu viele Streicheinheiten verteilen. Bekanntlich wurden die Sportfelder mit der halbjährlichen Schließung des Freibads regelmäßig von den Stadtwerken der Öffentlichkeit vorenthalten. Seit 2017

blieben drei Beachvolleyball-Felder, ein Beachsoccer-Feld, ein Fußball-Rasenplatz und ein Basketball-Feld jedes Jahr für sechs Monate ungenutzt.

Beim ersten Modellversuch war ab März 2023 der Zugang für acht Wochen vor der Freibaderöffnung ermöglicht worden. Allerdings durften die Freizeitsportler nicht alle Felder betreten. Ausgerechnet der Fußballplatz blieb gesperrt und lag unzugänglich hinter dem Bauzaun im verordneten Schönheitsschlaf. Jetzt also ein zweiter Test-

lauf unter ähnlichen Bedingungen. Seit Montag, 4. März 2024, kann nun auf erwähnten Anlagen wieder Sport gemacht werden. „Sie sind von Montag bis Samstag von 9 bis 20 Uhr nutzbar. Der Zugang befindet sich am westlichen Zufahrtstor. [...] Wie lange das Modellprojekt dauert, hängt vom noch nicht feststehenden Saisonöffnungsstermin im Freibad ab. Spätestens am 30. April 2024 wird es aber beendet“, so die Pressemeldung der Stadt. Warum gerade am Sonntag der Zugang verwehrt bleibt, ist völlig unverständlich. Da haben die Organisatoren „die fehlende Cleverness vermissen lassen“ (Trainer Lorenz-Günther Köstner).

Und bei aller Freude über die zweite Auflage macht sich auch Enttäuschung breit, denn einen Zugang für Freizeitsportler zu den Anlagen auch während der Freibadzeiten lehnen die Stadtwerke kategorisch ab. Obwohl die Anlagen auch während der Badesaison nicht gerade überbevölkert sind. Der Ein- und Auslass für Nicht-Badegäste zu den Spielfeldern wäre nur mit erheblichem finanziellen Aufwand zu stemmen. Auch ein Zugang nach der Saison im Herbst sei nicht möglich, dann stünden turnusmäßige Renovierungs- und Unterhaltungsarbeiten an.

Vollmer: „Um den Modellversuch auszuwerten zu können, haben wir ein niederschwelliges Zählsystem installiert. Wir sehen eine Auslastung von circa 30 bis 40 Personen täglich als gut an.“ Eine sportliche Vorgabe, gelinde gesagt, über die man noch diskutieren sollte, schließlich wird auch das Wetter ein wichtiges Wörtchen mitemreden. Trotzdem oder gerade deshalb: Ihr Freizeitsportler zeigt den Entscheidern, „wo bei uns der Wurm hängt“ (Fabricio Hayer)! Macht in diesen wenigen Wochen massenhaft Sport! Benutzt die Areale so intensiv, dass Stadtverwaltung und Stadtwerke gar nicht anders können, als die Sportanlagen im Freibad aus dem halbjährlichen Dornröschenschlaf zu erwecken und sie schließlich ganzjährig, auch während der Badesaison, für externe Freizeitsportler zugänglich zu machen.

Reutlingen schlägt Rebels

Eishockey-Landesliga

Nach 1:4-Rückstand gewinnt TSG noch in Stuttgart.

Stuttgart. Mit der „mit Abstand besten Saisonleistung“, wie es Torhüter Manuel Rogge beschrieb, gewannen die Black Eagles der TSG Reutlingen mit 7:5 (1:4, 2:1, 4:0) bei den Stuttgarter EC Rebels. Dabei ließen sich die Reutlinger auch von einem 1:4-Rückstand nicht beirren, hinderten die Stuttgarter mit aggressivem Forechecking am Spieldaufbau. Am Schluss tauschte Stuttgart noch den Torwart gegen einen Feldspieler – ohne Erfolg. **ST TSG Reutlingen:** Lausch, Rogge, Kohler, Schmitt, Richter, Abramjuk, Krause, Veihelmann, Schreiber, Leis (2), Schellenberg (1), Welsch, Lewis, Fritz (1), Cervenk (3), Göbel, Afonso, Babij, Wallick



Auf Ballsuche: Tübingens Aron Heberle (Mitte), umringt von lauter Reutlingern.

Bild: Ulmer

Derbysieg als Energielieferant

Basketball-Regionalliga Vor 250 Leuten in der Umlandhalle besiegt der Tabellenvorletzte von den SV 03 Tigers Tübingen die TSG Reutlingen Ravens mit 77:61 (45:29). *Von Tobias Zug*

Die zweite Hälfte hatte gerade begonnen. Der Tabellensechste von den TSG Reutlingen Ravens versuchte, die drohende Pleite beim Vorletzten und Derby-Rivalen SV 03 Tigers Tübingen nochmal abzuwenden. Da verdaddelte Kilian Fischer unter dem Korb den Wurf. Die Tübinger spielten sich wieder mal locker durch, bis der Schiedsrichter die Partie kurz unterbrach nach einem Foul.

In der mit 250 Leuten gefüllten Umlandhalle ist es ausnahmsweise mal recht still. Nur einer brüllt und tobt: Ravens-Trainer Vasilios Tsouknidis. „Was ist denn los hier, hey?!“ Und in selber Lautstärke faucht er seine Spieler auf der Ersatzbank an, fuchtel mit den Armen: „Was ist mit euch los?“ 29:45 lagen da die Reutlinger in Rückstand. Die von Tsouknidis erhoffte Aufholjagd nach der Pause wurde recht früh abgeblasen, denn die Tübinger ließen nicht locker. Unter dem Korb krallte sich der 37-jährige Oldie Rouven Hänig fast jeden Ball, Joshua Schwaibold behauptete den Ball gut, Moritz Noeres dribbelte stark und traf auch Not-Dreier, wenn die Zeit ablief.

Marit Höner zeigt Nervenstärke

Leichtathletik Die Fünfkämpferin vom TSV Gomaringen verteidigt in Ulm ihren württembergischen Hallen-Titel bei der U 20.

Tübingen. Souverän sicherte sich Marit Höner vom TSV Gomaringen bei der württembergischen Mehrkampfmeisterschaft am Wochenende den Titel im Fünfkampf der Altersklasse U 20. Bei ihrer Titelverteidigung bewies Höner Nervenstärke: Im Hochsprung meisterte sie 1,52 Meter, 1,56 und 1,60 Meter jeweils erst im dritten Versuch. Auch im Kugelstoßen sparte sie sich ihre beste Weite (11,52 Meter mit der 4-Kilo-Kugel) für den dritten Versuch auf. Und im Weitsprung stand sie nach zwei ungültigen Versuchen schon vor dem Aus. Im dritten Versuch verschenkte Höner am Brett zwar rund 40 Zentimeter, weil sie ganz auf Sicherheit bedacht war. Mit 5,08 Metern sammelte sie dennoch zahlreiche Punkte.

Gleich zu Beginn hatte die Gomaringerin über 60 Meter Hürden in 9,20 Sekunden eine persönliche Bestleistung erzielt. Auch im Hochsprung war Marit Höner so stark wie nie zuvor. Nach starken 2,39,45 Minuten über 800 Meter beendete Marit Höner den Wettkampf mit 3 394 Punkten und erreichte damit über 300 Punkte mehr als beim Sieg vor einem Jahr. „Marit war heute auf den Punkt fit und in den entscheidenden Momenten sehr nervenstark“, sagte Trainer Alexander Seeger.

Bei den W15-Juniorinnen gewann ihre Gomaringer TSV-Vereinskollegin Elisabeth Nawroth die Silbermedaille. Nach starkem Kugelstoßen (11,24 Meter) und einer persönlichen Bestleistung im Weitsprung (5,24 Meter) sowie 1,56 Metern im Hochsprung und 9,68 Sekunden über 60 Meter Hürden lag die Gomaringerin vor dem abschließenden 800-Meter-Lauf auf Platz 2. Mit einem kämpferisch starken Rennen hielt sie in 2:50,33 Minuten die Gegnerinnen auf Distanz und verteidigte ihren 2. Platz mit 2647 Punkten vor Collien Schmidt (SG Dettingen/Donau / 2633).

Team-Gold im Siebenkampf

In der W 14 wurde Elinor Heinlein vom TSV Gomaringen Fünfte. Sie verbesserte ihre persönlichen Bestleistungen über 60 Meter Hürden (9,67 Sekunden) und im Weitsprung (5,04 Meter).

Ethan Schmidt (LV Pliezhausen) kam in der M 15 auf den 12. Platz. Jil UNrath vom LAV landete im Fünfkampf der W 14 auf dem 8. Platz. Siebte der Teamwertung der U 16-Juniorinnen wurden Unrath, Anastasia Fuchs und Marcia Metzger. Im Fünfkampf der U 18 landete Anika Grimm vom LV Pliezhausen auf dem 6. Platz. Die LG Steinlach-Zollern räumte die Goldmedaille ab in der Team-

wertung im Siebenkampf der Männer durch Christoph Ewinger, Niklas Kretschmer und Joshua Kommer. Zwar ließ das Trio etwa im Hochsprung zahlreiche Punkte liegen – hier machten sich die fehlenden Trainingskapazitäten in heimischen Hallen während der Wintermonate bemerkbar. Dennoch gewann die LG Steinlach-Zollern mit 13 095 Punkten den württembergischen Meistertitel vor dem SSV Ulm (11 998) und der LG Leinfelden-Echterdingen (11.662). In der Einzelwertung schob sich der 33-jährige Christoph Ewinger (4 605 Punkte) mit seinem Kampfgeist noch auf den Bronze-Rang. Niklas Kretschmer (4314) kam auf den 6. Rang, Joshua Kommer (4176) wurde Achter

Die Mössingerin Miriam Dietrich (LG Steinlach-Zollern) landete im Fünfkampf der W 14 auf dem 17. Platz. Emil Schmidt kam im Siebenkampf der U 18 auf den 16. Platz. Nach persönlichen Bestleistungen im Stabhochsprung um über 60 Meter kostete ein Patzer im Hürdensprint viele Punkte.

Tübinger Lebenszeichen

Mit dem zweiten Sieg in Serie geben die SV 03 Tigers Tübingen ein echtes Lebenszeichen im Abstiegskampf. „Schon zuvor in Frankfurt haben wir gut gespielt“, sagte Topscorer Rouven Hänig. „Wir trainieren jetzt besser und härter.“ Zudem komme dem Team entgegen, dass Joshua Schwaibold nur noch in der zweiten Mannschaft trainiert. Auch Zugang Moritz Noeres sei besser integriert. „Ich hoffe, er verzeihe es mir“, sagte Hänig, „aber Moritz war am Anfang unfit. Jetzt trifft er wichtige Dreier für uns.“

Fußball-Landesliga

Croatia erst stark, später zu passiv

Reutlingen. Eine „richtig gute erste Halbzeit“ konstatierte Trainer Ferudun Sentürk seiner Mannschaft von Croatia Reutlingen gegen den TSV Ehningen. Mehr als das 1:0 (13.) durch Björn-Arne Gerdas war drin für die Reutlinger bei Latten- und Pfostentreffern sowie einen durchaus möglichen Strafstoß, der aber verwehrt wurde.

Am Ende waren die Reutlinger aber auch nicht todunglücklich über das Endergebnis von 2:2. „Wir waren in der zweiten Halbzeit zu passiv, sind zu tief gestanden“, sagte Sentürk. Zudem fehlten Croatia wegen Krankheit einige Leistungsträger wie Daniel Bubalo oder Ante Galic. Die drückenden Ehninger gingen durch Gökhan Akyüz (75.) und Thierry-Derrice Jumbam (82.) 2:1 in Führung. Kurz vor Schluss fiel Emre Köse nach einem Eckball der Ball vor die Füße, und er traf noch zum Ausgleich. *tzu*

Fußball

LANDESLIGA, STAFFEL 3

SV Croatia Reutlingen – TSV Ehningen	2:2
1. Empfingen	18 13 3 2 50:16 42
2. Böblingen	19 11 2 6 47:28 35
3. YB Reutlingen	18 11 2 5 39:23 35
4. Ehningen	18 10 2 6 44:38 32
5. Nagold	17 9 4 4 33:20 31
6. Sindelfingen	18 9 3 6 29:24 30
7. Böisingen	18 8 4 6 32:34 28
8. Zimmern	18 6 7 5 26:23 25
9. Croatia Reutlingen	18 7 4 7 32:39 25
10. Seedorf	18 7 3 8 31:30 24
11. Darnsheim	18 6 5 7 40:41 23
12. Nehren	17 6 4 7 32:30 22
13. Offendingen	18 5 3 10 33:44 18
14. Tuttlingen	16 5 3 8 18:29 18
15. SV 03 Tübingen	19 3 8 8 30:32 17
16. Wittendorf	17 3 1 13 25:59 10
17. Gechingen	17 1 4 12 18:49 7

KREISLIGA A2

SV Degerschlacht – TSV Pliezhausen	5:1
TSV Sickenhausen – TSV Mähringen	abges.
1. Pfullingen II	17 16 0 1 78:17 48
2. Degerschlacht	17 13 3 1 45:17 42
3. Sondelfingen	17 13 0 4 62:29 39
4. Oftringen	17 12 2 3 44:18 38
5. Sickenhausen	15 8 2 5 48:28 26
6. Kirchentell./Kust.	16 7 4 5 43:34 25
7. Ohmenhausen	17 7 1 9 37:47 22
8. Rommelsbach	17 6 3 8 37:35 21
9. Pliezhausen	16 6 2 8 34:38 20
10. Mähringen	16 5 3 8 29:45 18
11. Betzingen	16 4 5 7 31:41 17
12. Walldorf II	17 3 4 10 16:42 13
13. Croatia Reutl. II	18 3 2 13 36:75 11
14. Dettingen/Glems II	16 3 1 12 27:53 10
15. S. Sava Reutlingen	18 2 2 14 15:63 8

B-JUNIOREN LANDESSCHAFFEL MITTE

TSG Tübingen – SV Böblingen II	5:1
1. Gmünd	11 11 0 0 38:9 33
2. Aalen II	11 8 1 2 44:17 25
3. Sindelfingen	11 6 3 2 27:19 21
4. TSG Tübingen	11 6 1 4 38:25 19
5. Herrenberg	11 5 2 4 22:17 17
6. Böblingen II	11 5 2 4 24:26 17
7. Ergenzingen	11 3 6 2 18:17 15
8. Pfullingen II	11 4 1 6 17:14 13
9. Eisligen	11 3 3 5 20:25 12
10. Kirchheim II	11 2 0 9 11:38 6
11. Nagold	11 1 2 8 7:34 5
12. Hofher.-Unterrömb.	11 1 1 9 9:34 4

Quelle: FUSSBALL.DE

Volleyball

Landesfinale in Rottenburg

Rottenburg. Die Sieger fahren zum Bundesfinale nach Berlin: Die Geschwister-Scholl-Schule (GSS) Tübingen und das Eugen-Bolz-Gymnasium (EBG) Rottenburg richten am Freitag gemeinsam das Volleyball-Landesfinale aus. In zwei Altersklassen fliegen die ersten Aufschläge ab 10.45 Uhr übers Netz der Rottenburger Volksbank-Arena und Otto-Locher-Halle. Für die Siegerehrung haben sich Rottenburgs Zweitliga-Trainer Jan Scheuermann und TVR-Kapitän Robin Leber angekündigt. Bei den Mädchen ist das Wildermuth-Gymnasium Tübingen vertreten, bei den Jungs die GSS. Insgesamt drei Teams des EBG sind qualifiziert.

Fußball

B-Junioren Landesstaffel

TSG Tübingen – SV Böblingen II	5:1 (5:1)
1:0 (2.) Milenkovic, 2:0 (4.) Banzhaf, 3:0 (6.) Horung, 4:0 (12.) Frick, 5:0 (17.) Müller, 5:1 (30.)	

Vereinsbild